

## Kleine Spurenkarte für Waldentdecker

Was der Wald verrät, wenn du langsam gehst und genau hinschaust.



### Der Wald ist voller kleiner Hinweise.

Im Wald ist selten wirklich nichts los. Auch wenn du kein Tier siehst, war vielleicht kurz vorher eines da. Vielleicht hat es gefressen, geruht, den Boden aufgewühlt, an einer Rinde geknabbert oder einen kleinen Pfad durchs Gras gedrückt.

Spuren sind wie kleine Nachrichten aus der Natur. Manche sind deutlich, andere versteckt. Manche erzählen von einem Reh, einem Fuchs oder einem Vogel. Andere sagen einfach nur: Hier ist Leben unterwegs.

Diese kleine Spurenkarte hilft dir, draußen erste Hinweise zu entdecken - ohne Bestimmungsstress, ohne Fachchinesisch und ohne Wildbiologenbart.

### Vorweg das Wichtigste

Spurenlesen beginnt nicht mit Wissen, sondern mit Aufmerksamkeit. Geh langsam, schau genau hin und lass dir Zeit.

### Kleiner Sicherheitshinweis

Spuren werden beobachtet, nicht zerstört. Tiere werden nicht verfolgt, Nester und Höhlen bleiben in Ruhe, Losung und Kot werden nicht angefasst.

## Was du am Boden entdecken kannst

### 1. Trittsiegel

Trittsiegel sind Fußabdrücke von Tieren. Du findest sie besonders gut in Matsch, Schnee, Sand oder weichem Boden.

Worauf achten?

- Größe des Abdrucks
- Hufe, Krallen oder Zehen
- runde, längliche oder gespaltene Form
- mehrere Abdrücke hintereinander

**Beispiele:** Rehe hinterlassen oft schmale, gespaltene Hufabdrücke. Hunde und Füchse zeigen meist Ballen und Zehen.

**Fährtenwanderer-Tipp:**

Ein einzelner Abdruck ist spannend. Eine ganze Spur erzählt dir, wohin ein Tier unterwegs war.

### 2. Wechsel

Ein Wechsel ist ein regelmäßig genutzter Pfad von Tieren - oft ein schmaler Gang durchs Gras, Laub oder Unterholz.

Worauf achten?

- plattgedrücktes Gras
- schmale Linie durchs Unterholz
- Zweige zur Seite gedrückt
- Richtung zu Wasser oder Dickicht

**Wichtig:** Nicht jedem Wechsel folgen. Tiere brauchen Rückzugsorte.

Ein Wechsel ist wie ein Trampelpfad der Wildtiere - nur ohne Wanderschilder und Brotzeitbank.

### 3. Aufgewühlter Boden

Manche Tiere wühlen im Boden nach Nahrung. Dabei entstehen aufgerissene Stellen, kleine Löcher oder umgedrehte Erde.

Was könnte dahinterstecken?

- Wildschweine suchen nach Wurzeln, Insekten oder Eicheln
- Vögel scharren im Laub
- Mäuse oder andere Kleintiere graben kleine Eingänge
- Dachse und Füchse können größere Baue anlegen

**Wichtig:** Baue und Höhlen nicht betreten, nicht anfassen und nicht mal reinschauen. Für Tiere kann das ihr Zuhause sein.

**Fährtenwanderer-Tipp:**

Wenn der Waldboden aussieht, als hätte jemand mit schlechter Laune umgegraben, war es vielleicht ein Wildschwein beim Abendessen.

## Was Bäume, Blätter und Reste verraten

Nicht jede Spur liegt am Boden. Manche hängen, kleben, knabbern oder kratzen.

### 4. Fraßspuren

Fraßspuren zeigen, dass ein Tier an Pflanzen, Früchten, Rinde, Zapfen, Nüssen oder anderen Dingen gefressen hat.

Worauf achten?

- angeknabberte Blätter
- abgeschälte Rinde
- zerlegte Zapfen
- geöffnete Nussschalen
- Zahnsuren oder Bruchstellen

**Beispiele:** Eichhörnchen, Mäuse und Vögel hinterlassen unterschiedliche Spuren an Nüssen und Zapfen.

**Fährtenwanderer-Tipp:**

Fraßspuren sind wie die Krümelspur nach dem Waldfrühstück. Nur meist ohne Marmelade.

### 5. Federn und Fellreste

Federn, Haare oder Fellreste können Hinweise auf Tiere geben. Manchmal stammen sie vom Fellwechsel, manchmal von einer Rupfung.

Worauf achten?

- einzelne Feder oder viele Federn
- Haare an Dornen oder Rinde
- Fund frisch oder alt?
- kleiner Platz mit vielen Resten

**Wichtig:** Federn und Fellreste lieber nur anschauen oder fotografieren. Nicht alles einsammeln.

Eine Feder kann erzählen, wer hier unterwegs war – oder wer hier sein Frühstück verloren hat.

### 6. Reibestellen und Kratzspuren

Tiere reiben sich an Bäumen, scheuern Geweihe, markieren Wege oder hinterlassen Kratzspuren an Rinde und Boden.

Worauf achten?

- abgeschabte Rinde
- Haare an rauer Rinde
- Kratzspuren am Stamm
- aufgewühlter Boden daneben
- Spuren auf bestimmter Höhe

**Beispiele:** Rehe und Hirsche können an jungen Bäumchen fegen. Wildschweine reiben sich manchmal an Stämmen.

**Fährtenwanderer-Tipp:**

Ein Baum ist für manche Tiere Kratzbaum, Rückenbürste, Dufttafel und Nachrichtenbrett in einem.

## Weitere Zeichen im Wald

### 7. Losung - bitte nur anschauen

Losung ist Kot von Wildtieren. Sie kann verraten, welches Tier unterwegs war und was es gefressen hat.

Worauf achten?

- Größe, Form und Farbe
- Ort und Menge
- frisch oder alt?

**Wichtig:** Losung wird nicht angefasst - auch wenn der Waldkobold in dir flüstert: nur kurz.

Losung ist spannend - aber sie bleibt, wo sie ist. Deine Finger haben Besseres verdient.

### 8. Schlaf- und Ruheplätze

Manchmal findest du plattgedrücktes Gras, Mulden im Laub oder geschützte Stellen, an denen Tiere geruht haben könnten.

Worauf achten?

- flachgedrücktes Laub
- windgeschützte Stelle
- Haare, Spuren oder Losung in der Nähe

**Wichtig:** Ruheplätze nicht betreten oder zerstören. Wenn ein Tier in der Nähe ist: Abstand halten und leise zurückziehen.

**Fährtenwanderer-Tipp:**

Nicht jedes Waldsofa wurde für Menschen gemacht. Manche Plätze sind schon vergeben.

## Kleine Spuren-Checkliste

- Fußabdrücke in Matsch, Schnee oder Sand
- Fraßspuren an Zapfen, Nüssen oder Blättern
- Federn, Haare oder Fellreste
- aufgewühlte Erde und kleine Pfade
- Kratz- und Reibespuren an Bäumen
- Losung, aber nur anschauen
- plattgedrückte Ruheplätze
- Geräusche, Bewegungen und Gerüche

### Kleiner Waldlager-Hinweis

Spurenlesen bedeutet nicht, Tiere zu verfolgen. Es bedeutet, aufmerksam zu werden und Hinweise zu verstehen. Diese Übersicht ersetzt keine genaue Artenbestimmung und keine Anleitung vor Ort.



### Du möchtest Spuren nicht nur entdecken, sondern lesen lernen?

Im Waldlager lernst du, Naturzeichen besser wahrzunehmen - mit Spuren, Feuer, Aufgaben, Ruhe und sicherer Begleitung. [www.faehtenwanderer.de](http://www.faehtenwanderer.de)